



Interinstitutionelle Zusammenarbeit

«Wir sind alle Partner»

Jahresbericht 2022

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	3
2. Das Jahr 2022 in Kürze	3
3. Organisation der IIZ Wallis	3
4. IIZ Jugendliche	4
5. IIZ Asyl	5
6. Bilaterale IIZ	5
7. Ausbildung und Information	6
8. Komplexe IIZ	6
9. Schlussfolgerung	7
Begriffe und Abkürzungen	8

Kontaktperson

Anne Beney Confortola, kantonale IIZ-Beauftragte Wallis, Tel. 027 606 73 20
anne-francoise.beney@admin.vs.ch

Veröffentlichung

Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit (DIHA) des Kantons Wallis
Av. du Midi 7, 1950 Sitten, sict-diha@admin.vs.ch, www.vs.ch/diha

Internet

Die Publikation ist auf der Internetseite www.vs.ch/de/web/sict/iiz unter der Rubrik
IIZ-Publikationen > Jahresbericht IIZ verfügbar

Copyright

© DIHA, Wiedergabe nur unter Quellenangabe gestattet

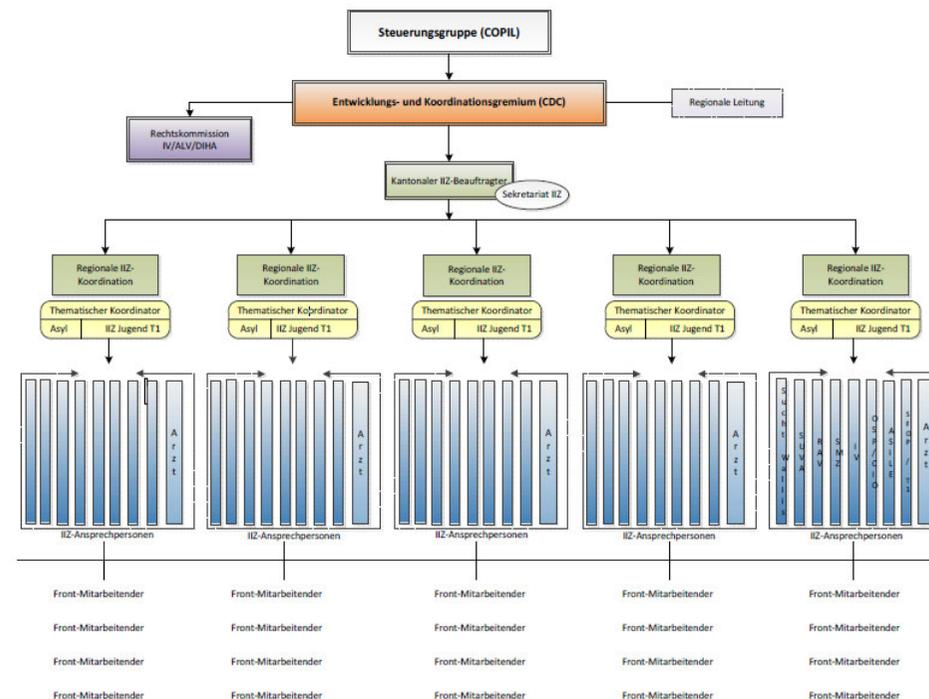
1. Einführung

Die interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ) befasst sich mit der Zusammenarbeit zwischen mindestens zwei Institutionen aus folgenden Bereichen: **Arbeitslosigkeit, Integration von Ausländerinnen und Ausländern, Berufsbildung, Invalidität und Sozialhilfe**. Die Hauptaufgabe der IIZ Wallis ist die nachhaltige berufliche und soziale Eingliederung von Menschen. Das Hauptziel besteht darin, innerhalb des gesetzlichen Rahmens ideale Bedingungen zu schaffen, damit Menschen, die in den Zuständigkeitsbereich verschiedener Dispositive fallen, rasch von einer Wiedereingliederungsstrategie in den ersten Arbeitsmarkt profitieren. Die IIZ will zudem die verschiedenen Dispositive optimal koordinieren.

2. Das Jahr 2022 in Kürze

81	dem Büro der IIZ Wallis gemeldete komplexe Fälle
5494	Personen, die von allen IIZ-Partnerdispositiven betreut werden, erhielten eine gleichzeitige Betreuung (d.h. 16 %)
12 %	der Personen im Zuständigkeitsbereich (ZB) RAV werden gleichzeitig von IV, SMZ, BSL, AfAW oder von min. 2 Dispositiven betreut
25 %	der Personen im ZB IV werden gleichzeitig von RAV, SMZ, BSL, AfAW oder von mindestens 2 Dispositiven betreut
39 %	der Personen im ZB SMZ werden gleichzeitig von RAV, IV, BSL, AfAW oder von mindestens 2 Dispositiven betreut
67 %	der Personen im ZB BSL werden gleichzeitig von RAV, IV, SMZ, AfAW oder von mindestens 2 Dispositiven betreut
5 %	der Personen im ZB AfAW werden gleichzeitig von RAV, IV, BSL, SMZ oder von mindestens 2 Dispositiven betreut
61	Teilnehmende an den von der IIZ Wallis organisierten Schulungen im Unterwallis (50) und im Oberwallis (11)
310	Mitarbeitende nahmen an der kantonalen IIZ-Tagung in Brig teil
Fr. 383'849.70.-	wurden der IIZ Wallis zugesprochen (strukturelle Kosten)

3. Organisation der IIZ Wallis



Jede Region des Kantons verfügt über fachliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit spezifischen Kompetenzen für alle Aktivitäten, an denen mehrere Partnerdispositive beteiligt sind.

Tätigkeiten des IIZ-Steuerungsausschusses (COPIL)

2022 legte der COPIL aufgrund des Eintritts der Dienststelle für Hochschulwesen (DH) in die IIZ Wallis und des Austritts von Sucht Wallis und Suva während dem Jahr den Schwerpunkt seiner Arbeit auf die Neuorganisation der Partner. Die IIZ-Vereinbarung 2012 wurde an die institutionellen Veränderungen angepasst und vom Staatsrat genehmigt. Sie gilt seit dem 1. Juli 2022.

Der COPIL hat zudem eine Arbeitsgruppe für Sondierungsarbeiten zu einer möglichen IIZ des zweiten Kreises¹ eingerichtet. Diese will Partner zusammenbringen, die durch ihre jeweiligen Mandate eine Rolle als Vermittler und Unterstützer des Auftrags der IIZ spielen. Diese Überlegungen werden 2023 fortgesetzt, mit dem Ziel, abzuklären, ob die vom COPIL ausgewählten Partner daran interessiert sind, sich punktuell der IIZ Wallis anzuschliessen.

Tätigkeiten des Entwicklungs- und Koordinationsgremiums (EKG)

Während dem Jahr unterstützten mehrere EKG-Mitglieder die kantonale IIZ-Beauftragte, Anne Beney Confortola, um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den 15 Sitzungen vor Ort die neue Leistung «Case Management IIZ» vorzustellen.

Nach den organisatorischen Veränderungen stellten das EKG und die Mitglieder des IIZ-Büros Überlegungen zur qualitativen und quantitativen Aufwertung der IIZ sowie zur Organisation der regionalen Koordinationsstellen an. Die wichtigsten Änderungen werden 2024 stattfinden.

Tätigkeiten des IIZ-Büros

Die Zusammensetzung des IIZ-Büros hat sich 2022 verändert. Als Nachfolgerin von Rojda Brailard wurde **Paula Pereira**, Sozialarbeiterin im Sozialmedizinischen Zentrum (SMZ) von St. Maurice, begrüsst.

Im Rahmen ihrer operativen Verantwortung setzten die neun Mitglieder des IIZ-Büros ihre Arbeit gemäss Pflichtenheft fort, d.h. Beratung von Fachpersonen für komplexe Fälle, Schulung von Fachpersonen, Organisation und Durchführung von regionalen IIZ-Sitzungen usw.²

In Zusammenarbeit mit der Kantonalen Dienststelle für Informatik (KDI) und den Informatikern der Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit (DIHA) entwickelt das IIZ-Büro eine **neue kantonale Software** zur Verwaltung und Beobachtung der Meldungen von komplexen Fällen.

Im Sinne der Nachhaltigkeit und der kontinuierlichen Verbesserung wurden alle Prozesse, Verfahren, Anweisungen und Dokumente in Zusammenarbeit mit dem Qualitätsverantwortlichen der DIHA vollumfänglich überarbeitet und angepasst. Diese Überarbeitung ist Teil des Qualitätsprojekts der DIHA, das auf eine Zertifizierung ISO-9001-2015 abzielt.

¹ Die Partner, welche die IIZ-Vereinbarung 2022 unterzeichnet haben, gehören zur IIZ des ersten Kreises.

² Das Pflichtenheft aller IIZ-Organen befindet sich auf der Internetseite www.vs.ch/iiz.

Der **Massnahmenkatalog der IIZ für die berufliche und soziale Wiedereingliederung** war aufgrund diverser Gesetzesänderungen veraltet und musste aktualisiert werden. Er steht unter folgender Internetadresse zur Verfügung: [Dokumente der IIZ Wallis](#).

Die IV-Stelle (IV) führte über ihren Regionalen Ärztlichen Dienst (RAD) für Fälle, die dem IIZ-Büro gemeldet werden und medizinische Abklärungen erfordern, eine neue kostenpflichtige Leistung «**Medizinische Stellungnahme**» ein. Der RAD-Arzt nimmt mit den behandelnden Ärzten der betroffenen Person Kontakt auf und amtiert als «Bindeglied» zwischen den Eingliederungsfachleuten und dem medizinischen Umfeld.

Wegen dem Austritt von Sucht Wallis wurde die Koordination der Region Siders zwischenzeitlich von der kantonalen IIZ-Beauftragten übernommen.

Mehrmals im Jahr trifft sich die IIZ Wallis mit ihren Kollegen aus den Westschweizer Kantonen. In diesem Rahmen trafen sich mehrere Mitarbeitende der Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) des Kantons Genf mit ihren Walliser Kollegen, um sich über ihre jeweilige Praxis auszutauschen und sich mit dem Walliser Modell vertraut zu machen.

4. IIZ Jugendliche

Von den 316 neuen Fällen, die 2022 von der Plattform T1 im ganzen Kanton behandelt wurden, erfolgten 234 (oder 74 %) über institutionelle Meldungen. In erster Linie werden diese Meldungen von den klassischen IIZ-Partnern wie IV, SMZ, Sucht Wallis, RAV und BSL gemacht. Auch die Synergien mit den Instanzen, die sich mit Jugendlichen in Schwierigkeiten befassen, wie namentlich dem Jugendgericht, dem Amt für Kinderschutz (AKS), dem Zentrum für Entwicklung und Therapie des Kindes und Jugendlichen (ZET) sowie dem Unterwalliser Dienst für Psychiatrie-Psychotherapie für Kinder und Jugendliche (SPPEA) wurden 2022 fortgesetzt.

Wie bereits 2021 steigen die Fälle von psychischer Notlage weiter an. So unterstützte die Plattform T1 65 Familien zwischen Brig und St. Gingolph bei der Einreichung eines Antrags auf Unterstützung oder Frühintervention bei der kantonalen IV-Stelle.

Die interinstitutionelle Arbeit zugunsten von Jugendlichen in Schwierigkeiten wird durch die IIZ-Instrumente formalisiert. 2022 war das Jahr, in dem über Methoden, Erwartungen und Bedürfnisse der IIZ Jugendlichen nachgedacht wurde.

Wie hoch liegt zurzeit der Anteil der nicht offenkundigen Arbeit der IIZ? Wenn RTO, Assessments, CM IIZ und Tandems die Spitze des Eisbergs sind, bedeutet dies, dass es neben diesem sichtbaren und quantifizierbaren Teil auch einen verborgenen Teil der Arbeit und der Interaktion zwischen den Fachleuten gibt, der für eine effiziente Betreuung von Jugendlichen in Schwierigkeiten unerlässlich ist.

Die Herausforderung der IIZ wird sein, jede Handlung in der Kette der Zusammenarbeit aufzuwerten, um sie dauerhaft zu erhalten und ihre Existenz zu erleichtern.

5. IIZ Asyl

Im Asylbereich ist das Jahr 2022 vom Ausbruch des Kriegs in der Ukraine und der Massenflucht seiner Bevölkerung in die verschiedenen Länder Europas geprägt. Im Wallis wurden zwischen dem 15. März und dem 31. Dezember 2022 rund 3000 Menschen aufgenommen. Konfrontiert mit einem Phänomen von beispiellosem Ausmass, musste das Amt für Asylwesen (AFAW) rasch und bestmöglich handeln, um diese Menschen unterzubringen, ihnen soziale Unterstützung, Zugang zu medizinischer Versorgung, Einschulung der Kinder usw. zu bieten. Um diese neuen Herausforderungen zu bewältigen, mussten fast 150 Mitarbeitende eingestellt werden, was die volle Integration des Asylwesens in die IIZ vorübergehend erschwerte.

Dennoch verstärkte das AFAW fortlaufend seine Verbindungen zu den verschiedenen IIZ-Dispositiven. Die Zusammenarbeit mit der DB war vor allem im Rahmen der Einschulung von ukrainischen Jugendlichen und anderen jungen Migrantinnen und Migranten ausgezeichnet (Integrationsklassen). Die Evaluation der Ausbildungsfähigkeit konnte in Zusammenarbeit mit der BSL erneuert werden. Das Programm FiZu (Bundesfinanzhilfen) setzte 2022 seinen Wachstum fort. Es konnten zwölf Verträge mit Arbeitgebern, die von den RAV des Kantons validiert wurden, unterzeichnet werden. Das Gleiche gilt für das Ausbildungsprogramm RIESCO im Gesundheitsbereich sowie einer neuen Form der dreimonatigen Intensivausbildung in den Bereichen Küche, Service und Hauswirtschaft unter dem Namen Migin (Migration Integration). Dieses Programm und diese Ausbildung, die sich an Sozialhilfebezüger und Ausgesteuerte richtet, erhielten die Unterstützung der DIHA und ihres kantonalen Beschäftigungsfonds. Schliesslich fand die Zusammenarbeit zwischen dem Büro für berufliche Eingliederung (BIP), dem AFAW und der DIHA durch ihre Sektion ausländische Arbeitskräfte und ihre RAV einen neuen Elan im Rahmen der Beantragung von Arbeitsbewilligungen für Personen mit einem Ausweis S und deren Anmeldung als Stellensuchende in den RAV.

6. Bilaterale IIZ

Zusammenarbeit zwischen DIHA und DSMV

2022 begann die Dienststelle für Straf- und Massnahmenvollzug (DSMV) den Harmonisierungs- und Standardisierungsprozess der formalen Struktur der Zusammenarbeit. Hierfür erarbeitete eine gemischte Arbeitsgruppe unter der Leitung der IIZ eine Rahmenvereinbarung zwischen der DSMV und der DIHA, die durch Leistungsverträge für Personen ergänzt wird, die von den RAV und den verschiedenen Organisationseinheiten der DSMV (Strafanstalt Crêtelongue und Amt für Sanktionen und Begleitmassnahmen) betreut werden. Die Implementierungsphase dieser Zusammenarbeit wird im Laufe des Jahres 2024 erfolgen.

Zusammenarbeit zwischen RAV und SMZ

Die Zusammenarbeit zwischen RAV und SMZ wird formell in einer **Weisung** vom November 2021 geregelt, die von den beiden betroffenen Departementsvorstehern unterzeichnet wurde, d.h. dem Departement für Volkswirtschaft und Bildung (DVB) und dem Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur (DGSK).

Diese **Weisung** verfolgt mehrere Ziele, insbesondere die Klärung des Begriffs der Federführung bei der Fallbearbeitung zwischen den beiden Partnern, die Erleichterung des Informationsaustausches bei gleichzeitiger und gemeinsamer Betreuung von Leistungsempfängern und vor allem die Organisation eines fließenden, transparenten und verbindlichen Übergangs von einem Dispositiv ins andere.

In diesem Jahr wurden **150** Personen von den RAV an die SMZ und **99** von den SMZ an die RAV gemeldet. Diese **formale Organisation der Übergänge** ist eine klare Antwort auf die Notwendigkeit, die Integrationsbemühungen an den Schnittstellen zwischen ALV und Sozialhilfe zu koordinieren. Diese Koordination umfasst die Möglichkeit, unerlässliche Daten auszutauschen, die gegenseitige Mitteilung von Erwartungen und Zielsetzungen sicherzustellen sowie die Bereitstellung und Finanzierung von Massnahmen zur Optimierung der Wiedereingliederungschancen dieser Personen zu gewährleisten.

Zusammenarbeit zwischen BSL und IV

Mit dem Inkrafttreten der Weiterentwicklung der IV auf den 1. Januar 2022 sind neue Perspektiven möglich, insbesondere für Jugendliche ab 13 Jahren mit gesundheitlichen Einschränkungen. Die Berufsberaterinnen und Berufsberater erhielten deshalb eine Präsentation der wichtigsten Neuerungen und Änderungen bei den Begleitmassnahmen. Ab 2023 können die Job-Coaching-Mandate auf das ganze Unterwallis ausgedehnt werden.

Zusammenarbeit zwischen BSL und AfAW

Die Zusammenarbeit zwischen dem AfAW, dem BIP und den Integrationsklassen wurde intensiviert und an die Situation an der Flüchtlingsfront, vor allem der ukrainischen, angepasst. Ab 2023 stehen Standortbestimmung und Evaluation der Ausbildungsfähigkeit der BSL für Personen mit Migrationshintergrund auch im Oberwallis zur Verfügung.

7. Ausbildung und Information

Kantonale IIZ-Tagung

Am 29. September 2022 fand die Jahrestagung der IIZ Wallis in der Simplonhalle in Brig statt. Zum Thema der ethischen Herausforderungen in Bezug auf die Haltung bei der Begleitung in einem Kontext von Hilfe und Zwang nahmen mehr als 310 Personen der Regionalen Arbeitsvermittlungszentren, der IV-Stellen, der Sozialmedizinischen Zentren, des Amtes für Asylwesen, der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung sowie der Dienststelle für Berufsbildung an dieser Veranstaltung teil. Diese förderte das Networking, den Austausch und das gegenseitige Kennenlernen.

Mehr Informationen³ finden Sie auf der Internetseite der IIZ Wallis [IIZ-Publikationen \(vs.ch\)](#).

Ausbildungstag für neue Mitarbeitende

Im **Unterwallis** nahmen 50 Fachpersonen an dieser jährlichen Veranstaltung teil. Nach einem ersten Theorieblock mit Schwerpunkt IIZ leiteten die Referenten jeweils einen Workshop zum Thema Arbeitsmarktfähigkeit aus Sicht des fraglichen Dispositivs. In kleinen interinstitutionellen Gruppen nahmen die Frontmitarbeitenden aktiv an all diesen Workshops teil. Die Teilnehmenden schätzten die Präsenzveranstaltung, die Gelegenheit zum Networking und die Möglichkeit, sich über ihre Arbeit auszutauschen.

Im **Oberwallis** nahmen elf Personen am traditionellen Einführungstag IIZ teil. An der Plenarsitzung vom 6. Oktober 2022 in Brig konnten sich die Teilnehmenden mit den Vertretern der Partnerinstitutionen austauschen, ihre Kenntnisse über Letztere vertiefen und vernetzt arbeiten.

Schulungstag über psychische Gesundheit

Im Rahmen der nationalen Kampagne zur Förderung der psychischen Gesundheit, die im Oktober 2018 lanciert wurde, bot sich die Arbeitsgruppe «Psy-Gesundheit» an, eine Schulung zum Thema «Psychische Gesundheit, Arbeitslosigkeit und Nichtbeschäftigung» durchzuführen. Mehr als fünfzehn RAV-Personalberater mit Fachgebiet IIZ nahmen daran teil. Die Organisatoren von arbeitsmarktlichen Massnahmen (AMM) delegierten ebenfalls Vertreter. Diese Tagung gab den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Kompetenzen zu stärken und die Ressourcen des Netzwerks zu diesem Thema besser kennenzulernen. Diese Schulung wird Anfang 2023 auch im Oberwallis angeboten.

Morgenflash IIZ

Im Oberwallis fand vom 10. Mai bis 14. Juni 2022 auf Initiative der regionalen Steuerungsgruppe IIZ der zweite Morgenflash IIZ statt. Jeden Dienstagmorgen stellten die Partnerdispositive kurze Informationen zum Thema der Leistungen für Jugendliche und junge Erwachsene ins Netz. Diese Beiträge waren dann eine Woche lang zeitversetzt verfügbar.

8. Komplexe IIZ

Obschon die Wirtschaft insgesamt an den Folgen der COVID-19-Pandemie litt, beeinflusste ihr Wachstum 2022 wesentlich den Arbeitsmarkt und den Rückgang der Zahl der Stellensuchenden. Auch wenn der russisch-ukrainische Konflikt viel Unsicherheit schuf, vor allem im Zusammenhang mit der Rohstoffversorgung und dem Risiko einer Stromknappheit, so muss doch festgestellt werden, dass diese Elemente den positiven Trend der Entwicklung des Walliser Arbeitsmarktes nicht umkehrten.

In Anbetracht dieses positiven Trends auf dem Walliser Arbeitsmarkt und der Vollbeschäftigung ist die Zahl der komplexen Fälle, die der IIZ gemeldet wurden, rückläufig.

³ Tagungsunterlagen und Newsletter Nr. 15 mit einer Zusammenfassung der Vorträge

	Wallis	Oberwallis	Siders	Sitten	Martigny	Monthey
Total der Fälle pro Melde-Dispositiv	81	10	23	18	15	15
RAV	44	5	18	8	10	3
SMZ	27	4	3	7	4	9
BIP/ Rotes Kreuz						
IV-Stelle	2	1	1			
BSL/DH	3		1	1	1	
T1/DB	5			2		3

Die IIZ-Wallis bietet **vier Leistungsarten** für komplexe Fälle an:

Leistungen vom Typ Analyse:

- Der **Runde Tisch (RTO)** verfolgt unterschiedliche Ziele (Brainstorming, Vorbereitung auf die Assessments usw.) und endet im Allgemeinen mit einer vernetzten Orientierung oder einem Case Management IIZ (CM IIZ).
- Das **Assessment** hat zum Ziel die Klärung der medizinischen Situation (funktionelle Einschränkungen identifizieren) von Personen im Hinblick auf ihre Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt.

Leistungen vom Typ Umsetzung:

- Die Massnahme **Coaching RAV-SMZ** beinhaltet ein intensives Coaching der Begünstigten im Hinblick auf deren berufliche Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt.
- **Case Management IIZ (CM IIZ)**: Der regionale Pool der IIZ-Ansprechpersonen, der sich aus den von den IIZ-Partnerdispositiven ernannten Fachpersonen/Spezialisten zusammensetzt, geht unter der Verantwortung des von ihm als Case Manager ernannten Mitglieds den gemeldeten komplexen Fällen nach, damit eine systematische und institutionsübergreifende Betreuung angeboten werden kann.

Die Leistungen in Zahlen (alle Fälle betreffend Jugendliche und Erwachsene)

2022 profitierten **21 Personen** von einem RTO. Die Frontmitarbeitenden ersuchten nicht um ein Assessment. **45 Fälle** wurden von den Tandems des Coachings RAV-SMZ betreut, **sechs Jugendliche** gemäss der Betreuungsart IIZ Jugendliche und **drei Personen** gemäss der Methode CM IIZ.

Profil der Fälle: 65 % der Fälle betreffen Männer. Das durchschnittliche Alter bei beiden Geschlechtern ist 41. 69 % haben keine Berufsbildung abgeschlossen, 25 % verfügen über einen Abschluss der Sekundarstufe II und 6 % über einen höheren Abschluss.

Der Schwere-Index definiert anhand einer Gewichtung die Komplexität der von den Mitarbeitenden analysierten Fälle. Er besteht aus der Dimension «kürzliche berufliche Eingliederung» und den von den Frontmitarbeitenden identifizierten Risikofaktoren (Gesundheit - Abhängigkeit - Analphabetismus - Finanzen - Ausbildung usw.). Er geht von 0 (ohne Risiko) bis 6,5 (mehrfaches Risiko). **Der durchschnittliche Schwere-Index befindet sich bei 2.0** (bei einer durchschnittlichen Kumulierung von vier Risikofaktoren).

Wiedereingliederungsquote in den Arbeitsmarkt: Für die Massnahme Coaching RAV-SMZ beträgt die Wiedereingliederungsquote 42 %. Sie berücksichtigt alle Fälle, die von den Tandems im 2022 abgeschlossen wurden.

Früherkennung: Die Zeit für die Identifizierung einer komplexen IIZ-Problematik kann an der durchschnittlichen Dauer zwischen der Erstbetreuung einer Person beim Meldedispositiv und dem Zeitpunkt der Meldung des Falls beim Büro gemessen werden. **47 % der Fälle** wurden innerhalb einer Frist von weniger als sechs Monaten gemeldet, was dem IIZ-Ziel entspricht, die Früherkennung zu fördern.

9. Schlussfolgerung

Die IIZ Wallis fand 2022 zu ihrem Rhythmus von vor der Pandemie zurück. Die kantonale IIZ-Tagung konnte nach fünf Jahren Pause mit 300 Mitarbeitenden erfolgreich durchgeführt werden.

Nach dem Austritt von Sucht Wallis und Suva haben die IIZ-Partner des «ersten Kreises», welche die IIZ-Vereinbarung unterzeichnet haben, ihren Auftrag neu formuliert: **Sich gemeinsam für eine dauerhafte berufliche und soziale Eingliederung einsetzen**. Um dem gerecht zu werden, wünschte das COPIL, dass die Partner des «zweiten Kreises», die für bestimmte praktische Aspekte der Eingliederung wesentlich sind, in der IIZ Wallis nicht ausgelassen werden. Die 2022 eingeleiteten Überlegungen zielen auf die Entwicklung einer grösseren und umfassenderen Networking-Plattform ab.

In Bezug auf die Aktivitäten ist anzumerken, dass sich die Gewohnheit vieler Fachpersonen, Telearbeit zu leisten, quantitativ auf die Leistungen der IIZ auswirkt. In der Tat werden die Formen der Zusammenarbeit neu definiert, indem sie agiler und flexibler werden und sich so an die sich ändernden Bedürfnisse anpassen. Die Herausforderung für die IIZ in der nahen Zukunft besteht darin, jede einzelne Operation in der Kette der Zusammenarbeit aufzuwerten, um ihre Nützlichkeit nicht in Frage zu stellen, sondern im Gegenteil, sie zu fördern, ihre Existenz zu erleichtern und sogar neue Partnerschaften zu entwickeln.

Begriffe und Abkürzungen

Assessment: Regionale Teams bestehend aus den Ansprechpersonen der IIZ Wallis der Institutionen, dem meldenden Mitarbeitenden und einem vom Regionalen ärztlichen Dienst der IV (RAD) delegierten Arzt evaluieren im Beisein der betroffenen Person die medizinische, berufliche und soziale Situation sowie die verfügbaren Ressourcen, um einen verpflichtenden Plan (**Zielvereinbarung**) mit dem Ziel der Wiedereingliederung der betroffenen Person in den ersten Arbeitsmarkt aufzustellen.

IIZ-Büro: Dies ist das Kompetenzzentrum der IIZ, das sich aus der kantonalen IIZ Wallis-Beauftragten, den fünf regionalen Koordinatoren mit jeweils 20 % Einbindung, den zwei thematischen Koordinatorinnen und einer administrativen Mitarbeiterin zusammensetzt. Es ist die erste Anlaufstelle für die Frontmitarbeitenden.

Case Management IIZ (CM IIZ): Der regionale Pool der IIZ-Ansprechpersonen, der sich aus den von den IIZ-Partnerdispositiven ernannten Fachpersonen/Spezialisten zusammensetzt, geht unter der Verantwortung des von ihm als Case Manager ernannten Mitglieds den gemeldeten komplexen Fällen nach, damit eine systematische und institutionsübergreifende Betreuung angeboten werden kann.

Kantonale IIZ-Beauftragte: Sie gewährleistet die Koordination der IIZ auf kantonaler und regionaler Ebene und garantiert deren einwandfreien Betrieb.

EKG: Das Gremium sorgt für die Entwicklung der IIZ im Wallis und seine Optimierung. Es setzt sich aus den Vertretern der involvierten Dispositive zusammen.

Rechtskommission: Rechtliches Organ bestehend aus drei Mitgliedern aus der IV, der DIHA und der DWS. Sie validiert die Risikoprüfung innerhalb der rechtlichen Grenzen jedes Dispositivs und entscheidet über die Vorfinanzierung oder Übernahme der Wiedereingliederungsmassnahmen durch den kantonalen Beschäftigungsfonds.

COPIL: Das politisch-strategische Organ besteht aus den Chefs der involvierten Dienststellen und Direktionen. Es definiert und beschliesst die Richtung der IIZ im Wallis im Bereich der sozialen und beruflichen Wiedereingliederung.

Massnahme Coaching RAV-SMZ: Dabei handelt es sich um eine gemeinsame und koordinierte Betreuung der Arbeitslosenversicherung und der Sozialhilfe (intensives Coaching oder Tandem). Das intensive Coaching richtet sich an Personen in einer prekären Lage, die ausgesteuert sind.

Tandems bestehend aus RAV-Personalberatern und Sozialarbeitern analysieren die Dossiers, entwickeln berufliche und soziale Wiedereingliederungsprojekte und setzen diese um.

Runder Tisch (RTO): Es handelt sich hierbei um eine umfassende Vorevaluierung, bei der die Fachpersonen der verschiedenen Dispositive die der Situation einer bestimmten Person angemessene Betreuung bestimmen. Diese ist normalerweise nicht anwesend.

AfAW	Amt für Asylwesen
AKS	Amt für Kinderschutz
ALV	Arbeitslosenversicherung
AMM	Arbeitsmarktliche Massnahmen
AVIG	Bundesgesetz über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzschiädigung
BIP	Büro für berufliche Eingliederung
BMAG	Gesetz über die Beschäftigung und die Massnahmen zugunsten von Arbeitslosen
BSL	Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung
CM IIZ	Case Management IIZ
COFIL	Steuerungsausschuss
DB	Dienststelle für Berufsbildung
DGSK	Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur
DH	Dienststelle für Hochschulwesen
DIHA	Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit
DSMV	Dienststelle für Straf- und Massnahmenvollzug
DVB	Departement für Volkswirtschaft und Bildung
DWS	Dienststelle für Sozialwesen
EKG	Entwicklungs- und Koordinationsgremium
GES	Gesetz über die Eingliederung und die Sozialhilfe
IIZ	Interinstitutionelle Zusammenarbeit
IV	Invalidenversicherung
IV-Stelle	Kantonale Stelle der Invalidenversicherung
KDI	Kantonale Dienststelle für Informatik
KSSL	Koordinationsstelle für soziale Leistungen
RAD	Regionaler Ärztlicher Dienst der IV
RAV	Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
RTO	Runder Tisch
SH	Sozialhilfe
SMZ	Sozialmedizinisches Zentrum
SPPEA	Unterwalliser Dienst für Psychiatrie-Psychotherapie für Kinder und Jugendliche
Suva	Schweizerische Unfallversicherungsanstalt
ZET	Zentrum für Entwicklung und Therapie des Kindes und Jugendlichen

Organisation der IIZ Wallis

Mitglieder des Steuerungsausschusses (COPIL)

Peter Kalbermatten, Präsident, Dienstchef DIHA
Jérôme Favez, Dienstchef DSW
Tanja Fux, Dienstchefin DB
Martin Kalbermatten, Direktor der IV-Stelle Wallis
Yves Rey, Dienstchef DH
Marie-France Fournier, Präsidentin des EKG, IV-Stelle Wallis (beratende Stimme)
Anne Beney Confortola, kantonale IIZ-Beauftragte (beratende Stimme)
Lory Bracci, administrative Mitarbeiterin DIHA (Sekretärin)

Mitglieder des Entwicklungs- und Koordinationsgremiums (EKG)

Marie-France Fournier, Präsidentin, IV-Stelle Wallis
Roland Favre, KSSL, DSW
David Fellay, Öffentliche Arbeitsvermittlung, DIHA
Roger Fontannaz, AfAW, DSW
Viktor Lang, IV-Stelle
Sophie Martin, SMZ
Daniel Schnyder, DB
Cédric Vergère, BSL
Alain Zumofen, LAM, DIHA
Anne Beney Confortola, kantonale IIZ-Beauftragte
Lory Bracci, administrative Mitarbeiterin, DIHA

Mitglieder der Rechtskommission

Peter Kalbermatten, Präsident, Dienstchef DIHA
Jérôme Favez, Dienstchef DSW
Martin Kalbermatten, Direktor der IV-Stelle Wallis
Anne-Francoise Beney Confortola, kantonale IIZ-Beauftragte
Lory Bracci, administrative Mitarbeiterin, DIHA

Mitglieder des IIZ-Büros

Anne Beney Confortola, kantonale IIZ-Beauftragte
Paula Pereira, SMZ
Barbara Guntern, BSL, DB
Aian Jaffe, Plattform T1, DB
Anne Poffet, BIP, DSW
Jean-Luc Rahir, IV-Stelle
Emir Salman, RAV, DIHA
Lory Bracci, administrative Mitarbeiterin, DIHA